

Sachbearbeitung SO - Soziales
Datum 11.03.2025
Geschäftszeichen SO/ZV
Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss Sitzung am 30.04.2025 TOP
Behandlung öffentlich GD 131/25

Betreff: Sachbericht Medienpädagogik und Jugendmedienschutz in Ulm

Anlagen: 1

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.



Andreas Krämer

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2, C 2, OB _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Medienbildung in Ulm

Zuletzt wurde am 27.11.2019 im JHA (GD 441/19) über das Angebot der Medienpädagogik und des Jugendmedienschutzes der Abteilung Soziales berichtet.

Der folgende Bericht soll einen Überblick über die bisherige Entwicklung der Stelle

Medienpädagogik geben. Darüber hinaus werden die aktuellen medienpädagogischen Angebote innerhalb der Stadt Ulm sowie das Mediennetz Ulm/Alb-Donau-Kreis vorgestellt.

Im Anhang sind detaillierte Informationen zu den einzelnen Angeboten sowie den Mitgliedern des Mediennetzes und ergänzende statistische Daten verzeichnet.

Medienpädagogische Angebote der Abteilung Soziales - Ausgangssituation und künftige Zielsetzungen

Die Stelle der medienpädagogischen Fachkraft bei der Abteilung Soziales (SO) ist seit dem 15.10.2011 mit einer 0,5 VzÄ Stelle besetzt. Zusätzlich ist die Fachkraft für den Jugendmedienschutz mit einem Umfang von 0,2 VzÄ zuständig. Inhaltlich ergänzen bzw. überschneiden sich beide Stellen nahezu gänzlich. Die Stellen sind bei den Zentralen Diensten in der Abteilung Soziales angesiedelt und arbeiten fachlich eng mit der Schulsozialarbeit zusammen.

Seit 2020 ist die Stelle Medienpädagogik (zwecks Verkürzung wird im Folgenden lediglich die Bezeichnung Medienpädagogik genannt) im Wesentlichen darauf ausgerichtet, an Ulmer Grundschulen über Themen des Kinder- und Jugendmedienschutzes aufzuklären. Im Rahmen einer Einheit von jeweils drei Schulstunden wird auf Risiken, Gefahren und Chancen im Internet aufmerksam gemacht. Diese Präventionsveranstaltung findet im Rahmen eines Stationentrainings statt (nähere Ausführung siehe Anlage 1 - Punkt 1). Dabei wird durch die Medienpädagogin der Stadt zunächst zum Ende der Grundschulzeit in Klassenstufe 4 begonnen, um Doppelstrukturen zu vermeiden, da die Polizei ihre (medienpädagogische) Präventionsarbeit an den weiterführenden Schulen ab der Klassenstufe 5 anbietet.

Die Präventionsveranstaltungen sind ein Angebot an die Schulen, das regelmäßig beworben wird. Die Schulen müssen diese Veranstaltungen terminieren, was größtenteils über die Schulsozialarbeit erfolgt. Da die Nachfrage groß ist, sind die Medienpädagogin der Stadt Ulm und die Polizei gut ausgebucht. Im Schuljahr 2023/24 wurden insgesamt 129 Schulklassen besucht (nähere Ausführung siehe Anlage 1).

Es zeigt sich, dass einige Schulen dieses Angebot regelmäßig wahrnehmen, andere Schulen das Angebot jedoch selten oder auch gar nicht abrufen. So bekommen manche Schüler*innen mehrmals in ihrer Schulbiografie Aufklärungs- und Präventionsangebote zur Medienbildung im Bereich Jugendmedienschutz, andere erhalten hingegen wenig Impulse zu diesem Thema. An dieser Stelle versucht die medienpädagogische Fachkraft gegenzusteuern. Es wurden hierfür neue Flyer entworfen und die Schulleitungen der Grundschulen, die das Angebot bislang wenig nutzen, gezielt angesprochen.

Derzeitige Angebotsstruktur in Ulm und künftige Weiterentwicklung

Im Folgenden wird die derzeitige medienpädagogische Angebotsstruktur in Ulm dargestellt. Dabei liegt der Fokus auf der Arbeit des Mediennetzes Ulm/Alb-Donau-Kreis.

1. Angebote innerhalb des Schulsystems

Der zentrale Ort der Medienbildung für alle Kinder und Jugendliche ist die Schule. Grundlagen dafür sind zum einen die technische Ausstattung in den Schulgebäuden und zum anderen die inhaltlichen Vorgaben des Kultusministeriums.

1.1. Unterstützung für Schulen

Die Leitperspektive Medienbildung und damit das Lernen über und mit Medien ist seit dem Bildungsplan 2016 fester Bestandteil der schulischen Bildung in Baden-Württemberg. Dies umfasst alle Fächer und Jahrgangsstufen. Ziel von Medienbildung ist es, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie den neuen Anforderungen sowie den Herausforderungen der Mediengesellschaft selbstbewusst und mit den dafür erforderlichen Fähigkeiten begegnen können. Wie bereits erwähnt sind Grundlage hierzu gut ausgestattete Schulen und kompetente Lehrkräfte.

Die Fachkräfte des Kreismedienzentrums beraten und unterstützen die Schulen bei der Schaffung der technischen Voraussetzungen vor Ort, der Ausstattung mit Endgeräten, dem pädagogischen Konzept sowie den Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte.

Ein Bestandteil der Medienentwicklungspläne ist das Jugendmedienschutzcurriculum. Ein solch schuleigenes Jugendmedienschutzcurriculum ist Grundlage und gleichzeitig Ausdruck für ein gemeinsames Verständnis des Lernens über Medien zwischen Schulleitung, Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen. Der Jugendmedienschutz wird damit spiralcurricular und systematisch in der Schulrealität verankert, angepasst an die spezifischen Rahmenbedingungen und Erfordernisse der jeweiligen Schule.

1.2 Coaching für Lehrkräfte im Bereich "Medienbildung"

Die medienpädagogische Fachkraft der Stadt Ulm bietet ein Coaching für Lehrkräfte an, um Ihnen den Einstieg ins Fach Medienbildung ab Klasse 5 zu erleichtern. Hierbei wird der Lehrkraft ein fertiges Unterrichtskonzept schrittweise übergeben und somit ein kompetentes Lehren an der Schule vor Ort gewährleistet (nähere Ausführung siehe Anlage 1 - Punkt 1).

1.3 "MedienSpez": Multiplikatorenschulungen für Schüler*innen der Klassenstufen 7-8

Das Angebot "MedienSpez" wurde neu entwickelt und bereits schon an Ulmer Schulen getestet. Schüler*innen der Klassen 7-8 werden innerhalb drei Tage zu Medienmentor*innen ausgebildet. Zu allen Bereichen des Jugendmedienschutzes gibt es Input durch Fachkräfte der Polizei, des Kreismedienzentrums und der Medienpädagogin der Stadt Ulm. Außerdem kann ein Wahlmodul besucht werden, das von den Mitgliedern des Mediennetzes angeboten wird. Abschließend erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat sowie ein T-Shirt und eine kleine Aufwandsentschädigung (z.B. Kinogutschein). Danach können sie an ihren Schulen beispielsweise Unterrichtseinheiten zum Thema Jugendmedienschutz für jüngere Schüler*innen übernehmen oder als Ansprechpartner*in bei Medienproblemen fungieren. In ihrer Rolle sind sie authentischer beim kritischen Draufblick der Mediennutzung als Erwachsene.

2. Präventionsveranstaltungen für alle Schüler*innen zum Thema Kinder- und Jugendmedienschutz

2.1. Umsetzung des ausgearbeiteten Stationentrainings (Kinder- und Jugendmedienschutz) durch die Abteilung Soziales/ Medienpädagogik in der Klassenstufe 4

Die städtische Medienpädagogin bietet allen Ulmer Grundschulen in der Klassenstufe 4 einen

Unterrichtsbesuch mit einem ausgearbeiteten Stationentraining an. Es wird mit der jeweiligen Schule daran gearbeitet, dass diese Einheit vor- und nachbereitet wird. Des Weiteren besteht immer die Möglichkeit, dass die Lehrkräfte beim erneuten Besuch die Inhalte selbst übernehmen. Die Lehrkräfte können die Medienpädagogin dann noch als Unterstützung einbeziehen, um danach das Stationentraining selbstständig durchzuführen. Die Medienpädagogin sorgt für die inhaltliche Aktualisierung der Trainings. Nach den Rückgängen während der Corona-Pandemie konnten im Schuljahr 2023/2024 wieder 459 Schüler*innen an insgesamt 13 Grundschulen erreicht werden.

2.2. Unterrichtsbesuche der polizeilichen Präventionsstelle zum Thema "Gefahren durch und in Medien" in Klassenstufe 5-7

Die Polizei klärt in der Klassenstufe 5-7 über Jugendschutzthemen und insbesondere auch über die rechtlichen Auswirkungen auf. Sie ist an allen weiterführenden Schulen präsent, kann aber aus Kapazitätsgründen nicht alle Klassen im jeweiligen Schuljahr erreichen.

3. Elternarbeit

Gewichtige Adressaten der Medienbildung sind die Eltern. Diese haben zum einen Vorbildfunktion, zum anderen sollen sie ihren Kindern im Bereich der Mediennutzung einen Rahmen setzen, zur Seite stehen und pädagogisch reagieren. Auf Grund der schnelllebigen Entwicklungen fällt es vielen sehr schwer auf dem Laufenden zu bleiben. Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe die Eltern in diesem Bereich aufzuklären.

3.1 Elternabende

Von verschiedenen Anbietern können Elternabende übernommen werden (Elternmedienmentor*innen vom Landesmedienzentrum, Kreismedienzentrum, Polizei, Stadtbibliothek, städtische Medienpädagogin). Die Anfragen werden unter den Anbietern koordiniert und abgestimmt. Im Schuljahr 2023/2024 fanden insgesamt 26 Elternveranstaltungen im Stadtgebiet Ulm statt.

4. Spezialisierte Themen des Jugendmedienschutzes

Spezialisierte Themen des Jugendmedienschutzes können von Schulen und Lehrkräften bei Bedarf abgerufen werden:

4.1. Themenbereich "Hate Speech" und "Radikalisierung"

Bei der städtischen Koordinierungsstelle "Internationale Stadt" können zu den Themen "Hate Speech" und "Radikalisierung" Vorträge und Workshops für Schüler*innen, sowie für pädagogische Fachkräfte, angefragt werden. Außerdem finden regelmäßig Kooperationsveranstaltungen statt. Für 2025 ist beispielsweise ein Workshop zum Thema "Vorurteile" gemeinsam mit dem Baden-Württembergischen Landesverband Deutscher Sinti und Roma geplant. Anschließend steht mit dem Verein Afrotheke ein Workshop zum Thema interkulturelle Kompetenzen und Anti-Diskriminierung an.

4.2. Themenbereich Mediensucht

Der Verein Drogenhilfe Ulm/Alb-Donau e.V. bietet neben seinem Schwerpunkt als Beratungsstelle für Online-Sucht präventive Informationsveranstaltungen zum Thema exzessive Mediennutzung und Mediensucht an. Dieses Angebot ist konzipiert für Schulklassen ab der Klassenstufe 5. Zudem gibt es für Schüler*innen ab der Klassenstufe 8 die Möglichkeit an einer Schulung für Mentor*innen teilzunehmen. Auch für die Fachkräfte gibt es hierzu ein Angebot.

4.3. Themenbereich "Fake News" und "Künstlicher Intelligenz KI"

Die Stadtbibliothek Ulm bietet zum Thema "Fake News" vorrangig Schüler*innenworkshops ab Klassenstufe 3, aber auch Informationsveranstaltungen für Eltern und Lehrkräfte, an. In 90 Minuten

werden Teilnehmende für die Problematik der Falschmeldungen sensibilisiert und erlernen erste Kompetenzen, um damit umzugehen.

Zum Thema KI gibt es zwei Workshops mit verschiedenen Schwerpunkten. In einem Workshop geht es um die Recherche nach gesicherten Informationen, im anderen Workshop um das Thema Deepfakes und wie man solche erkennen kann.

5. Aktiv-kreative Medienarbeit

Schüler*innen sollen auch die Chancen und Möglichkeiten der Mediennutzung kennenlernen. Hierbei können Schulen und Lehrkräfte Unterstützung von folgenden Institutionen erhalten:

5.1. e.tage medien.bildung, Stadtjugendring e.V.

Die e.tage bietet Kreativworkshops für Kinder und Jugendliche in folgenden Bereichen an: Videodreh, Roboter programmieren, Fotografieren, Radiosendungen produzieren, Trickfilme erstellen, Bühnenbilder kreieren, Computerspiele programmieren, Sound-Collagen entwerfen, etc.. Das Spektrum der Angebote entwickelt sich entsprechend der sich verändernden Medienlandschaft kontinuierlich weiter.

5.2. Mobiles Medienlabor der Stadtbibliothek Ulm

Das Mobile Medienlabor ist ein E-Auto, mit dem die Stadtbibliothek medienpädagogische Angebote und Materialien für Grundschulkinder in alle Stadtteile bringt. An Bord sind digitale Geräte und eine medienpädagogische Fachkraft, die hierzu kreative Angebote vorbereitet und mit den Kindern durchführt.

5.3. Jährlicher Medienkompetenztag des Mediennetzes an Ulmer Grundschulen

Es werden einmal im Jahr an einer Grundschule ganztätig Workshops zu Themen der kreativen Nutzung von verschiedenen Medien durchgeführt. Innerhalb der Workshops werden Themen des Kinder- und Jugendmedienschutzes besprochen. In diesem Rahmen findet auch eine Schulung für Lehrkräfte, sowie ein Elternabend statt.

6. Angebote außerhalb des Schulsystems

6.1. Zusammenarbeit Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS)

Falls es bei Jugendlichen trotz der Präventionsmaßnahmen zu einer Straftat im Internet gekommen ist, bietet die medienpädagogische Fachkraft der Stadt Ulm einen 10-stündigen Workshop für die straffällige Jugendliche an. Inhaltlich ist dieses Angebot eng an das Angebot des Kreisjugendreferats des Alb-Donau-Kreises angepasst, um ein einheitliches Programm für alle Jugendlichen zu etablieren.

6.2. Angebote für Kindergärten und Kindertagesstätten

Ausblick: Ab Herbst 2025 ist das Angebot eines digitalen Elternabends für Kindertagesstätten geplant. Der digitale Elternabend wird bereits von der Beauftragten für Suchtprävention Ulm/Alb-Donau-Kreis für Schulen angeboten und auch gut angenommen. Der Elternabend für die Kitas soll in den Einrichtungen direkt, aber auch über Kinderärzte und die Frühen Hilfen beworben werden. Der Zugang zum digitalen Elternabend soll für den Stadtkreis und den Alb-Donau-Kreis eingerichtet werden.

6.3. Angebote für Senior*innen

Auch für die Senior*innen in der Stadt Ulm ist die medienpädagogische Fachkraft aktiv und das Mediennetz vertreten. Mehrmals im Jahr findet die "Smartphone-Sprechstunde" im Sie'ste Mädchen- und Frauenladen statt. An vier Vormittagen wird der Umgang mit dem Smartphone

erklärt, Tipps zur Bedienung des Smartphones vermittelt und die Fragen der Teilnehmenden beantwortet. Die Medienpädagogin bringt dabei neben den praktischen Hinweisen besonders medienpädagogische Aspekte ein, um Großeltern zu befähigen, den Medienalltag ihrer Kinder und Enkelkinder besser begleiten zu können.